

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein am Erich Kästner-Gymnasium, Köln

Vorwort

Das Fach Latein wird am EKG im Rahmen des Wahlpflichtbereichs in den Jahrgangsstufen 6/7/8/9 in Form eines 4- bzw. 3-stündigen Unterrichts angeboten. Die Auswahl der Unterrichtsinhalte, Methoden und die Leistungsbewertung orientiert sich vor allem an Richtlinien und Lehrplänen für das Fach Latein Sekundarstufe I des Landes NRW (2008).

Inhalte, Ziele, Kompetenzen

Die Auswahl der inhaltlichen Kompetenzen legt gemäß des Kernlehrplanes ihren Schwerpunkt auf folgende Säulen:

1. Sprachkompetenz
2. Textkompetenz
3. Kulturkompetenz
4. Methodenkompetenz

Weitere grundlegende Kompetenzen, die das Fach Latein vermitteln möchte, sind z. B. sprachliche Ausdrucksfähigkeit in der Muttersprache und analytische Problemlösungskompetenz.

Die genauen Inhalte der einzelnen Schuljahre begründet und verstärkt durch die Beschreibung von Zielen, Kompetenzen und Methoden lauten:

Jahrgangsstufe 6:

Jgst.	Lehrbuch, thematischer Schwerpunkt, Inhaltsfelder	Ziele, Kompetenzen, Unterrichtsmethoden
6	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz Lek. 1-16 des Lehrbuches Cursus • Grammatik: Deklinationen (a-/o-/konsonantische Deklination); alle Konjugationen im Indikativ und im Präsens/ Imperfekt/ Perfekt/ Plusquamperfekt; Aktiv und Passiv • Syntax: AcI 	Sprachkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsmethoden (z.B.: durch W-Fragen und Unterstreichmethode) • Vortragen lateinischer Sätze • Hörverstehen von lateinischen Einzelsätzen • Übersetzen 	Textkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • römischer Alltag, z .B. Essen, Kleidung, Familie, Sklaven 	Kulturkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Vokabellernens (z. B. Karteikarten, Vokabelheft) • Texterschließungsmethoden (z.B. Unterstreichmethode) • Übersetzungsmethoden (z.B. durch W-Fragen, Pendelmethode) 	Methodenkompetenz

Jahrgangsstufe 7:

Jgst.	Lehrbuch, thematischer Schwerpunkt, Inhaltsfelder	Ziele, Kompetenzen, Unterrichtsmethoden
7	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz Lek. 17-27 • Grammatik: Deklinationen (e-/u-); alle Konjugationen im Indikativ und im Futur I und II • Pronomina; PPP • Syntax: PC 	Sprachkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsmethoden (z.B. durch Textsignale und Personenkonstellationen) • Vortragen lateinischer Texte und Textpassagen • Hörverstehen von einfacheren lateinischen Sätzen • Übersetzen • einfache Interpretationsaufgaben 	Textkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • römische Gesellschaft: Stellung der Frau; Plebejer und Patrizier • römische Religion; römische Gründungsmythen 	Kulturkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Vokabellernens (z. B. Karteikarten, Vokabelheft, Wortfelder) • Texterschließungsmethoden (Unterstreichmethode, Personenkonstellation, Textsignale, Textkonstituenten: Wer? macht was?) • Übersetzungsmethoden (Konstruieren, Pendelmethode, W-Fragen) • Präsentieren und Referieren von Ergebnissen 	Methodenkompetenz

Jahrgangsstufe 8:

Jgst.	Lehrbuch, thematischer Schwerpunkt, Inhaltsfelder	Ziele, Kompetenzen, Unterrichtsmethoden
8	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz Lek. 28-45 • Grammatik: Konjunktiv aller Konjugationen und Tempora • PPA; PFA • Syntax: Ablativus Absolutus; PC mit PPA; nd-Formen 	Sprachkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsmethoden (z.B. durch Textsignale und Personenkonstellationen, durch Konnektoren etc.) • Vortragen • Hörverstehen • Übersetzen • Textsorten erkennen und unterscheiden • Interpretation 	Textkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • römische Religion • Karthago • Cicero • Christentum • Römer in Deutschland 	Kulturkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Vokabellernens (z. B. Karteikarten, Vokabelheft, Wortfelder, Ableitungen, Fremdwörter) • Texterschließungsmethoden (s.o.) • Übersetzungsmethoden (s.o., Hypothesenbildung nach erstem Textverständnis) • Wortfelder • Präsentieren und Referieren von Ergebnissen 	Methodenkompetenz

Jahrgangsstufe 9:

Jgst.	Lehrbuch, thematischer Schwerpunkt, Inhaltsfelder	Ziele, Kompetenzen, Unterrichtsmethoden
9	<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre bezogener Wortschatz zu Phädrus und Caesar • Wiederholung und Vertiefung v.a. der satzwertigen Konstruktionen • Kenntnisse des grammatischen Fachvokabulars und kritische Reflexion 	Sprachkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzung originalsprachlicher Texte (z.B. Phädrus, Caesar) • selbständige Texterschließung • Interpretation (z.B. Textaufbau, Stilmittel und ihre Funktion) 	Textkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Römisches Politik- und Staatsverständnis • römische Fabeln • Rezeption römischer Literatur 	Kulturkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden des Vokabellernens (s.o.) • Texterschließungsmethoden (s.o.) • Übersetzungsmethoden (s.o.) • Wörterbuch Latein-Deutsch • Präsentieren und Referieren von Ergebnissen 	Methodenkompetenz

Die obige Reihenfolge der Themen stellt nur eine mögliche Verteilung über die einzelnen Schulhalbjahre dar.

Leistungsbewertung und -rückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Latein orientiert sich wie in allen Fächern an den Grundsätzen der Leistungsbewertung, die im Schulgesetz Nordrhein Westfalen (§48) bzw. APO-SI (§6) festgelegt sind, sowie an den Kernlehrplan Latein. „Die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden“ (vgl. APO-SI §6).

In die Gesamtbenotung gehen folgende Bereiche ein:

1. Schriftliche Arbeiten – Klassenarbeiten:

Stufe 6 (3 pro Schulhalbjahr, 1-stündig)

Stufe 7 (3 pro Schulhalbjahr, 1-stündig)

Stufe 8 (2 im 1. Schulhalbjahr, 3 im 2. Schulhalbjahr, 1-2-stündig)

Stufe 9 (2 pro Schulhalbjahr, 2-stündig)

2. Sonstige Leistungen:

- schriftliche Übungen (Vokabeltests, Grammatiktests, o.ä.; ca. 2 bis 6 pro Schulhalbjahr)
- Mündliche Beiträge/ Mitarbeit
Gesprächsbeiträge, zusammenfassende Wiederholungen, erläuternde Demonstrationen, Bereitschaft zur Kooperation, Partnerarbeit u. ä.
- Praktische Leistungen
Projekte, Referate o.ä.

Die *Rückmeldung der Leistungen* im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt jeweils zum Quartalsende entweder mündlich oder schriftlich (Vermerk unter Klassenarbeit, Selbsteinschätzungsbogen, Einzelgespräche o.ä.).

Die Note für die Leistungen im Fach Latein wird nach pädagogischen Gesichtspunkten durch den Lehrer festgelegt. Klassenarbeiten und Sonstige Mitarbeit dienen hier als Orientierung. Dabei gilt, dass die Klassenarbeiten und die Sonstige Mitarbeit annähernd je zur Hälfte in die Bewertung einfließen. Bei der Sonstigen Mitarbeit zählen die schriftlichen Übungen (Vokabeltest oder Grammatiktests) insgesamt ca. ein Drittel.

Hausaufgabenkonzept für das Fach Latein

Grundsätze und Maßstäbe

Der Grundsatz der häuslichen Arbeit steht gerade im Lateinunterricht unter der Maßgabe, dass so viel als möglich im Unterricht geübt und wiederholt, sogar eingeübt werden kann. Dies ist dadurch zu begründen, dass im Unterricht die Lehrenden beratend und unterstützend den Lernenden zur Seite stehen.

Häusliche Arbeit soll den Lateinunterricht lediglich unterstützen und nicht ersetzen. Zu Hause sollen die Lerngegenstände durch wiederholende Übungen gefestigt werden. Mit Neuem sollen die Schülerinnen und Schüler lediglich in Maßen konfrontiert werden, vornehmlich um ihre Neugier für die anstehende Lateinstunde zu wecken.

Zur häuslichen Arbeit eignet sich vor allen Dingen das Einüben des Wortschatzes bzw. der Formenlehre, die im Unterricht bereits vorgestellt und durch Übungen eingeführt wurde. Somit wird den unterschiedlichen Lerntypen Rechnung getragen. Gerade das ermöglicht die kontinuierliche und erfolgreiche Mitarbeit im Unterricht. Methoden und Techniken des Einübens (z.B. des Wortschatzes: Karteikarten, rhythmisches Aufsagen, EDV-basiertes Arbeiten etc.) werden im Unterricht präsentiert, so dass die Lernenden eigenverantwortlich und selbständig arbeiten können.

Art und Umfang

Die Schülerinnen und Schüler lernen zu Hause vorwiegend:

- Vokabeln
- Formen (Deklinationen, Konjugationen)
- Fachtermini

Außerdem können Hausaufgaben in Übersetzungen, Grammatikübungen oder in Rechercheaufträgen zu Sachthemen (römische Kultur und Geschichte) bestehen.

Der Umfang der Hausaufgaben entspricht den Vorgaben des Hausaufgabenerlasses vom Juli 2009. Er orientiert sich zudem am konkreten Stundenplan. Dies soll hier am *Beispiel des Vokabellernens* verdeutlicht werden:

- a) Vokabeln werden in kleineren Einheiten von Tag zu Tag aufgegeben oder
- b) die gesamten Vokabeln einer Lektion werden zur nächsten Stunde aufgegeben oder

- c) die Vokabeln werden in Eigenverantwortung über einen längeren Zeitraum (beispielsweise bis zum Abschluss der Lektion) aufgegeben.

Reduzierung von Hausaufgaben im Unterricht

Um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass Schüler und Schülerinnen mehr Zeit in der Schule verbringen (Langtage), soll der Umfang der Hausaufgaben reduziert werden. Hierzu können folgende Maßnahmen ergriffen werden:

- a) Schüler können in Doppelstunden in längeren Übungsphasen in stiller Einzelarbeit Übersetzungsaufgaben oder Übungen erledigen (Schulaufgaben).
- b) Schülerinnen und Schüler können in Partner- oder Gruppenarbeit Vokabeln üben.
- c) Schüler können Aufgaben vor allen Dingen zu Sachthemen (z.B. römische Geschichte, antike Religion) längerfristig zu Hause eigenverantwortlich bearbeiten.

Möglichkeiten der regelmäßigen Überprüfung und Rückmeldung

Im Lateinunterricht dienen die Hausaufgaben nicht nur der Nachbereitung und Einübung des neu Erlernten, sondern auch der Vorbereitung der nächsten Stunde. Daher werden sie im Unterricht regelmäßig überprüft und inhaltlich aufgegriffen. So erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass die Lehrenden die Hausaufgaben kontrollieren und sie diese daher sorgfältig erledigen müssen. Andererseits sehen die Schüler, dass Hausaufgaben eine sinnvolle und notwendige Ergänzung des Lateinunterrichts darstellen. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernenden auch eine Wertschätzung ihrer eigenständigen Leistung. Gleichzeitig erhalten die Lehrenden ein Feedback über den Lernstand der Schüler. Gerade hier bietet es sich an, die Erziehungsberechtigten im Sinne eines nachhaltigen erzieherischen Zusammenwirkens durch Rückmeldungen (Elterngespräche, Briefe etc.) einzubeziehen.